

chen lassen, alles übrige zeigt, das ihre richtige Verwandtschaft hier zu suchen sei. Sicilien.

10. Cr. laevis (PEN. foliis runcinatis pinnatifidis subbipinnatifidisque summis integerrimis, caule paniculato, anthodii squamis albo-tomentosis. (PEN. Fl. Neap. t. XXIV. RCHB. pl. crit. I. 36. C. latina SEBAST.)

Zeretzter P. 3. 6. 7. Den zerschlitzten Exemplaren von C. biennis sehr ähnlich, allem der Blüthenstand allerdings verschieden, so das das mittelste Blüthenköpfchen immer höher steht, rispenförmig oder gar traubig. Hüllen sehr weifs. Italien.

11. Cr. Adonis (SERR. foliis pinnatis; pinnis angustissimel linearilaciniatis. (Andryala chondrilloides SCOP. carn. II. t. 52. Hierac. chondrilloides SERR. Benincia andryaloidea BRIGN. Crepis chondrilloides POLLEN.)

Adonisblättriger P. 3. 6. 7. Diese herrliche Pflanze zeichnet sich schon durch ihre fein zertheilten Blätter aus; ihr Blüthenstand und ihre Blüthenköpfchen sind in allen Theilen mit C. laevis übereinstimmend. An Felsen im Friaul, bei Triest auf dem Monte spaccato.

12. Cr. foeniculacea RCHB. caule multifloro subhirsuto; foliis usque ad rachin pinnatifidis; faciniis angustissime linearibus, rachique sparsim subulato-denticulatis. (Hieracium foeniculaceum WULF.)

Fenchelblättriger P. 2. An zwei Fufs hoch, Stengel einfach, oben in Blüthenäste aufgelöst, nach unten beblättert, geturcht u. zottig, die Haare drüsen tragend, sollen fast Blattsubstanz haben. Blattnerven schmal-linealisch von verschiedener Länge, meist ganz einfach, gleichfalls mit zerstreuten Drüsen besetzt. Blüthenköpfe rispig, Achse, Stiele und Hüllen ziemlich dickfilzig, weifs. „In pratis siccis Pociensisibus.“ — Wenig bekannte Pflanze, wahrscheinlich zu dieser Gattung gehörig, auch der Standort ist noch nicht deutlich, und aus der unvollständigen Beschreibung nicht viel zu nehmen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist aber die Pflanze mit C. Adonis nahe verwandt, und ihre Auffindung eine schöne Aufgabe für eifrige Sammler.

(SERR. ANDR. BRIGN. POLLEN.)